

Erfahrungsbericht

[Stefan Schmidinger \(Ing., B.A.\)](#)

*Masterstudent Economics, Johannes Kepler Universität und Studiengang
Diplomstudent Mechatronik und Wirtschaft, FH OÖ Campus Wels
Linz, 6. Sept. 2011*

Warum führende Banker ihr Privatvermögen in die Landwirtschaft stecken oder welche Rolle der Bundesrat bei der Führerscheinausstellung spielt? Antworten auf Fragen wie diese und noch wesentlich mehr findet man in Alpbach, wenn auch abseits der großen Vorträge!

Dank der Greiner Group wurde mir das Privileg zu Teil, dieses Jahr einer von ca. 600 Stipendiaten für das Europäische Forum Alpbach zu sein. Gemeinsam mit über 3000 Wirtschaftstreibenden, Politikern, Berufsinтеллектуellen und natürlich dem ein oder anderen „Adabei“, bot sich mir die Gelegenheit mich zum diesjährigem Generalthema „Gerechtigkeit – Verantwortung für die Zukunft“ auszutauschen.

Prinzipiell ist es möglich das Forum in 2 Blöcke aufzuspalten. Die erste Woche war geprägt von den Seminaren im Zuge der Summerschool, die zweite von den sogenannten Gesprächen.

Seminarwoche

„Rethinking Economic Theory: A Return of the Masters? Keynes vs. Hayek!“

Als Masterstudent für Volkswirtschaftslehre war dieses Seminar im Gesamtausmaß von 6 mal 3 Stunden einer meiner persönlichen Höhepunkte des diesjährigen Forums. Gemeinsam mit etwa 20 Studenten und etwa 10 emeritierten VWL-Professoren folgte ich den Ausführungen von Prof. Viktor Vanberg. Seines Zeichens Nach-Nachfolger von Friedrich A. von Hayek in Freiburg.

Ein spezielles Vergnügen war dabei seine Auseinandersetzung mit Vaclav Klaus, tschechischer Präsident, EU Kritiker und ehemaliger VWL Professor und sogenannter Hayekianer.

Dem gegenüber stand Prof. Roger Backhouse und seine Erläuterungen der teilweise sehr konträren Ansetze von John M. Keynes zu aktuellen wirtschaftlichen aber auch politischen Herausforderungen.

Während mein Ökonomen-Herz mehr als zufriedengestellt wurde, konnte mein Mechatroniker-Herz bei den Nachmittagsseminaren weniger befriedigt werden. Dadurch bot sich mir jedoch die Gelegenheit unterschiedlichste Seminare zu testen. Höhepunkte hierbei waren sicherlich die Vorträge von Prof. Blum und Prof. Hermanowicz zum Thema „Water and Soil under Pressure – The Basis of our Life and its Future“ welches aufgrund der komödiantischen Fähigkeiten der beiden nahezu kabarettistische Züge annahm. Auch eine buddhistische Meditation, bei welcher ich die Sitzbank mit einem ehemaligen General teilen durfte, zählt hierbei zu einer von zahlreichen schönen Erinnerungen.

Gesprächswoche

Die 2. Woche kann weiter in Technologie-, Politische-, Wirtschafts-, Finanzmarkt- und Baukulturgespräche unterteilt werden. Diese waren oftmals von politischen Plattitüden geprägt. Nichtsdestoweniger war abseits der großen Plenarveranstaltung immer wieder Gelegenheit in kleineren Gruppen interessante Diskussionen zu erleben.

So wurde dabei erläutert wie die Fa. Fronius mit der FH Wels kooperiert um den Fachkräftemangel in ihrer Sparte zu bekämpfen. Die Verunsicherung am Finanzmarkt, welche führende Banker dazu treibt, ihr Privatvermögen in den Aufbau einer Landwirtschaft zu investieren um für den schlimmsten Fall der Fälle gerüstet zu sein. Natürlich durfte aber auch das Reizwort Verwaltungsreform nicht fehlen. Immerhin wird darin ja die Lösung aller finanziellen Probleme gesehen. Nur leider konnte mich diese fantastische Zeit in Alpbach nur äußerst bedingt vom politischen Willen für eine sinnhafte Reform überzeugen.